

9. Oktober 2015

Bund prüft den Nordoststring

Verkehr Das vom Land nicht angemeldete Projekt ist noch dabei – ganz im Sinne der Region.

Das Bundesverkehrsministerium prüft, ob der umstrittene Nordoststring nicht doch in den neuen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird. Das Land hatte die Strecke von der B 27 bei Kornwestheim über den Neckar zur B 14 bei Waiblingen nicht angemeldet. Dies habe für den Bund keine bindende Wirkung, erklärte die Staatssekretärin Dorothee Bär auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten Matthias Gastel von den Grünen. In Einzelfällen würden auch für nicht angemeldete Projekte, „die für die Funktionsfähigkeit des Bundesfernstraßennetzes im Lichte einer Gesamtnetz Betrachtung von Bedeutung sind“, eine gesamtwirtschaftliche Bewertung durchgeführt. „Das Ergebnis bleibt abzuwarten“, erklärte Bär.

Für Gastel ist es ein „unglaublicher Vorgang“, dass das Ministerium den Nordoststring prüfe, obwohl er auf keiner Liste stehe. „Statt viel Zeit und Geld mit ökologisch nicht vertretbaren Straßengroßprojekten aus der Mottenkiste zu verplempern, sollten Bund und Region besser konsequent auf den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs setzen“, sagte Gastel.

Er bezieht sich auf die Position des Verbands Region Stuttgart, der den Bau des Nordoststrings unterstützt. Das bekräftigte der regionale Verkehrsausschuss am Mittwoch: Eine Mehrheit aus CDU, Freien Wählern, FDP und Innovativer Politik hatte gegen die Stimmen von Grünen, SPD und Linken beschlossen, zusätzlich zu den vom Land gemeldeten Projekten aus der Region ungeachtet der begrenzten Mittel weitere Maßnahmen nach Berlin zu melden, die als sinnvoll erachtet werden. Dazu gehören der Nordoststring (drei- oder vierstreifig), die Umfahrung Böhmenkirch (B 466), der Filderaufstieg von der B 10 zur A 8 mit langem Tunnel, die Umfahrungen Nürtingen-Reudern, Rechberghausen und Albershausen sowie der achtstreifige Ausbau der A 81 zwischen Stuttgart und Sindelfingen. *dud*